

Sommersemester 2013

**Interdisziplinäres Studienprogramm
Frauen- und Geschlechterforschung**

Kommentiertes Verzeichnis

**U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T**

**IAG
FG**
Interdisziplinäre
Arbeitsgruppe
Frauen- und
Geschlechter-
forschung

Wer kann am Studienprogramm teilnehmen?

Studierende der Fachbereiche

- 01 – Humanwissenschaften
- 02 – Geistes- und Kulturwissenschaften
- 05 – Gesellschaftswissenschaften.

Sie müssen ein Studium von zwei Semestern nachweisen.

Näheres regelt die Studienordnung. Diese kann im Büro der IAG FG eingesehen werden (Adresse siehe Impressum).

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt bis drei Wochen nach Beginn eines Semesters schriftlich bei der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung (IAG FG). Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage: www.uni-kassel.de/iag-fg.

Wie kann das Studienprogramm studiert werden?

Insgesamt müssen die Studierenden innerhalb von 4 Semestern (in Teilzeit 8 Semester) nach Anmeldung drei Leistungsnachweise erwerben. Es können entweder zwei Veranstaltungen aus Modul 1 und eine Veranstaltung aus Modul 2 besucht werden oder umgekehrt. Die Reihenfolge der Module ist nicht festgelegt. Die Veranstaltungen müssen in mindestens zwei Fächern des Studienprogramms belegt werden, wobei ein Fach eigenes Studienfach sein muss. Die Einführungsvorlesung in die Geschlechterforschung mit Tutorium, die jedes Wintersemester angeboten wird, ist dabei verpflichtend zu belegen.

Die Leistungsnachweise werden in den belegten Veranstaltungen ausgegeben. Ein Nachweis kann nicht doppelt angerechnet werden. Er gilt entweder für das reguläre Studium oder für das Interdisziplinäre Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung. Es sind nur die Leistungsnachweise gültig, die in anerkannten Veranstaltungen des Studienprogramms erworben wurden. Scheinvordrucke können von der Homepage herunter geladen oder im Büro der IAG FG abgeholt werden.

Seit Sommersemester 2006 können auch DoktorandInnen am Studienprogramm teilnehmen.

Abschluss

Die IAG FG zertifiziert die erfolgreiche Teilnahme am Interdisziplinären Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung nach Absolvierung der beiden Wahlpflichtmodule. Es werden nur Veranstaltungen anerkannt, die von der IAG FG in das Studienprogramm aufgenommen wurden. Diese Studienleistungen sind zusätzlich zum regulären Studiengang zu erbringen. Das Zertifikat bescheinigt 12 ECTS Punkte im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung.

Module des Studienprogramms

Das Studienprogramm beinhaltet zwei Module.

Modul 1: „Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht“,
Modul 2: „Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien“.

Diesen beiden Modulen ordnen sich die angebotenen Veranstaltungen zu

Mitglieder des Koordinationsausschusses des Interdisziplinären Studienprogramms Frauen- und Geschlechterforschung

Professorinnen:

Prof. Dr. Helen Schwenken
Prof. Dr. Elisabeth Tuidler

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Susanne Schul

Studentin:

Magdalena Apel

Koordinatorin:

Sarah Hofsommer

Studienprogramm

Modul 1

Modulname:	Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Zahl der Veranstaltungen:	2 oder 1 bei Wahl als Teil-Modul
Veranstaltungsarten:	Seminare oder Vorlesungen
Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none">• Theoretische Ansätze zur Analyse der Kategorie Geschlecht in Bezug auf gesellschaftliche Verhältnisse und unterschiedliche kulturelle Produkte (Texte, Bilder, Musik, Film etc.)• Methoden und Methodenkritik der Frauen- und Geschlechterforschung• Kenntnisse der Zusammenhänge von Geschlechterdifferenzierungen und Sozialverhältnissen, Denkweisen und kulturellen Ordnungen• Kenntnisse der Entwicklungsbedingungen feministischer Theorien
Themen und Inhalte:	<ul style="list-style-type: none">• Theorien zur Geschlechterdifferenzierung• Darstellungen von Frauen und Männern in Texten, Bildern und anderen Medien• Rezeptionsgeschichtliche Analysen historischer kultureller Produkte• Historischer und kultureller Wandel von Geschlechterverhältnissen
Verwendbarkeit des Moduls:	Interdisziplinäres Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung für bestimmte Studienfächer/-gänge: bitte auf der Homepage der IAG FG einsehen.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Nachweis eines Studiums von zwei Semestern. Einschreibung zum Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung
Organisationsform:	2 Veranstaltungen als Voll-Modul oder 1 Veranstaltung als Teil-Modul
Studentischer Aufwand:	Präsenzzeit: 60 Stunden (30 pro Seminar) oder 30 Stunden bei Wahl als Teil- Modul Selbststudium: 180 Stunden (90 pro Seminar) oder 90 Stunden bei Wahl als Teil- Modul
Studienleistung, Modulprüfungsleistung:	Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen. Je nach Veranstaltung: Referat oder Sitzungsgestaltung oder Portfolio oder kleinere schriftliche Ausarbeitung
Anzahl Credits für das Modul:	8 oder 4 bei Wahl als Teil- Modul

Modul 2

Modulname:	Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zahl der Veranstaltungen:	2 oder 1 bei Wahl als Teil-Modul
Veranstaltungsarten:	Seminare oder Vorlesungen
Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeiten zur Analyse von Normalitätsbehauptungen und Normalisierungsprozessen • Analyse der Bedingungen von Marginalisierung und Missachtungserfahrungen • Analyse der Bedingungen von Handlungsfähigkeit
Themen und Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Anerkennungs- und Missachtungsformen im Geschlechterverhältnis, deren soziale und politische Legitimation • Analyse von Konzepten der In- und Exklusion sowie der Partizipation • Formen fürsorglicher Beziehungen und der geschlechtlichen Arbeitsteilung • Verbindung von „Geschlecht“ mit anderen sozialen Zugehörigkeiten und Zuschreibungen • Wahrnehmung, Repräsentation, Interpretation und subjektive Erfahrung der Geschlechterverhältnisse • Individuelle und kollektive Handlungsstrategien von Frauen und Männern und deren Einfluss auf sozialen Wandel • historische Konfigurationen von Geschlechterverhältnissen • dynamische Aneignung und Verarbeitung von Geschlechterdifferenzen
Verwendbarkeit des Moduls:	Interdisziplinäres Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung für bestimmte Studienfächer/-gänge: bitte auf der Homepage der IAG FG einsehen.
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	jährlich
Sprache:	Deutsch oder Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Nachweis eines Studiums von zwei Semestern. Einschreibung zum Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung
Organisationsform:	2 Veranstaltungen als Voll-Modul oder 1 Veranstaltung als Teil-Modul
Studentischer Aufwand:	Präsenzzeit: 60 Stunden (30 pro Seminar) oder 30 Stunden bei Wahl als Teil-Modul Selbststudium: 180 Stunden (90 pro Seminar) oder 90 Stunden bei Wahl als Teil-Modul
Studienleistung, Modulprüfungsleistung:	Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen. Je nach Veranstaltung: Referat oder Sitzungsgestaltung oder Portfolio oder kleinere schriftliche Ausarbeitung
Anzahl Credits für das Modul:	8 oder 4 bei Wahl als Teil-Modul

Beteiligte DozentInnen

FB 01 - Humanwissenschaften

Prof. Dr. Mechthild Bereswill • Soziologie der sozialen Differenzierung und Soziokultur
bereswill@uni-kassel.de

Prof. Dr. Edith Glaser • Erziehungswissenschaft
eglaser@uni-kassel.de

Dr. Anke Neuber • Soziologie der sozialen Differenzierung und Soziokultur
neuber@uni-kassel.de

Prof. Dr. Mark Schrödter • Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters
mark.schroedter@uni-kassel.de

Prof. Dr. Manuela Westphal • Sozialisation mit Schwerpunkt Migration und interkulturelle Bildung
mwestphal@uni-kassel.de

FB 02 - Geistes- und Kulturwissenschaften

Prof. Dr. Susanne Bach • Anglistik
susannebach@uni-kassel.de

Prof. Dr. Claudia Brinker-von der Heyde • Germanistik / Mediävistik
brinker@uni-kassel.de

Dr. Folkert Degenring • Anglistik
folkertdegenring@uni-kassel.de

Prof. Dr. Claudia Finkbeiner • Anglistik / Amerikanistik
cfink@uni-kassel.de

Prof. Dr. Daniel Göske • Amerikanistik
goeske@uni-kassel.de

Prof. Dr. Holden Härtl • Anglistik / Amerikanistik
holden.haertl@uni-kassel.de

Dr. Lars Heiler • Anglistik / Amerikanistik
larsheiler@uni-kassel.de

Nele Spiering • Katholische Theologie
Nele.Spiering@uni-kassel.de

Dr. Susanne Schul. • Germanistik / Mediävistik
schul@uni-kassel.de

Hannah Sykala • Anglistik / Amerikanistik
sykala@uni-kassel.de

FB 05 - Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner • Mittelalterliche Geschichte
ibaum@uni-kassel.de

Dr. des. Mareike Böth • Geschichte der Frühen Neuzeit
mboeth@uni-kassel.de

Mart Busche • Soziologie der Diversität
mart.busche@uni-kassel.de

Dr. Stefanie Dick • Mittelalterliche Geschichte
stefanie.dick@uni-kassel.de

Prof. Dr. Kerstin Jürgens • Mikrosoziologie
juergens@uni-kassel.de

Ludgker Kerkeling, M. A. • Soziologie
kerkeli@uni-muenster.de

Dr. Renate Lippert • Soziologie
lippert.renate@web.de

Prof. Dr. Christoph Scherrer • Globalisierung und Politik
scherrer@uni-kassel.de

Prof. Dr. Helen Schwenken • Globalisierung und Politik
hschwenken@uni-kassel.de

Prof. Dr. Frank Stern • Geschichte
frank.stern@univie.ac.at

Prof. Dr. Anne-Charlott Trepp • Geschichte der Frühen Neuzeit
anne-charlott.trepp@uni-kassel.de

Miriam Trzeciak • Soziologie der Diversität
m.trzeciak@uni-kassel.de

Prof. Dr. Elisabeth Tuidier • Soziologie der Diversität
tuidier@uni-kassel.de

Prof. Dr. Christa Wichterich • Politikwissenschaft
christawic@aol.com

Kunsthochschule Kassel

Dr. Silke Förschler • Kunstwissenschaft
silke.foerschler@uni-kassel.de

Veranstaltungen des Studienprogramms

Informationsveranstaltung zum Studienprogramm

Ort: Kurt-Wolters-Straße 5, Raum 4048
Zeit: Mi., 24.04.2013, 14 - 16 Uhr
Kontakt: Sarah Hofsommer
Koordinatorin des Studienprogramms
0561 / 804-3476
sarah.hofsommer@uni-kassel.de

Zur Informationsveranstaltung zum Interdisziplinären Studienprogramm Frauen- und Geschlechterforschung sind alle herzlich eingeladen, die entweder schon im Studienprogramm eingeschrieben oder am Studienprogramm interessiert sind.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung wird das Interdisziplinäre Studienprogramm der Frauen- und Geschlechterforschung vorgestellt werden. Zudem gibt es ausreichend Gelegenheit, um auf Fragen rund um das Studienprogramm einzugehen.

Vortragsreihe der IAG FG „Querfeldein“

Modulzuordnung: Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Zeit: Mi. 18 - 20 Uhr

Bei Redaktionsschluss stand das genaue Programm noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich über die Vortragsreihe über die Homepage der IAG Frauen- und Geschlechterforschung: <http://www.uni-kassel.de/projekte/iag-frauen-und-geschlechterforschung/veranstaltungen/vortragsreihen.html>

Die Vorträge finden an Mittwochen statt, an denen es keine Vorträge der ZFF-Vortragsreihe gibt.

ZFF-Vortragsreihe „Unterschiede machen – interdisziplinäre Dialoge zur Geschlechterforschung“

Modulzuordnung: Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort: Mönchebergstraße 7, R. 0614
Zeit: Mi. 18 - 20 Uhr

- 24.04.2013** **Wie Erdbeerernte und Intersektionalität zusammenhängen: Migration & Geschlecht in der spanischen Landwirtschaft**
Prof. Dr. Helen Schwenken, Politologie
kommentiert von Prof. Dr. Susanne Bach, Anglistik
- 15.05.2013** **Travelling Concepts and Working Identities**
Dr. Folkert Degenring, Anglistik
kommentiert von Dr. des. Mareike Böth, Geschichte
- 12.06.2013** **Die Prostituierte um 1900 - zwischen Abolitionismus und Neoreglementarismus**
Dr. Kerstin Wolff, Geschichte
kommentiert von Dr. Susanne Schul, Mediävistik
- 10.07.2013** **Geschlechterordnungen und soziale Kontrolle**
Prof. Dr. Mechthild Bereswill, Soziologie
kommentiert von Dr. Karen Wagels, Kulturwissenschaften

FB 01 Humanwissenschaften - Erziehungswissenschaft

Von der Gouvernante zur Studiendirektorin - Professionalisierung weiblicher Lehrtätigkeit

Seminarleitung:	Prof. Dr. Edith Glaser
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platiel-Straße 1, R. 1311
Zeit:	Di. 10 - 12 Uhr

Gegenwärtig wird Klage über die Feminisierung des Lehrberufs geführt, weil die Zahl der Studentinnen in den Lehramtsstudiengängen und die der Lehrerinnen im öffentlichen Schulwesen zum Teil weit 50 % liegen. Bildungsberatungsgremien fordern Fördermaßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils in dem Beruf. In der Veranstaltung wird ein Überblick von den Anfängen weiblicher Lehrtätigkeit in der nachreformatorischen Zeit über die private Erzieherinnen- und Lehrtätigkeit in adeligen und bürgerlichen Häusern bis hin zur Institutionalisierung und Verberuflichung der Lehrerinnenausbildung im späten 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Den Abschluss bilden die gezielten Werbemaßnahmen für Lehrerinnen in der Bildungsreformphase der 1960er Jahre und die für Schulleiterin in den 1990er Jahren sowie die populärwissenschaftliche Debatte über die „Verweiblichung“ des Lehrberufs.

Der Leistungsnachweis wird über eine E-Klausur am Ende des Semesters erworben. Während der Vorlesungszeit sind drei Übungsaufgaben zu bearbeiten. Diese Anforderung ist fakultativ.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Veranstaltungssitzung bekanntgegeben.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

FB 01 Humanwissenschaften - Sozialwesen

Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit

Seminarleitung:	Prof. Dr. Mechthild Bereswill
Veranstaltungsart:	Bachelor-Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Straße 10, R. 1219
Zeit:	Di. 12 - 14 Uhr

Die Bedeutung von Geschlecht für Theorien und für die Praxis der Sozialen Arbeit liegt auf der Hand: Historisch wird Soziale Arbeit als Frauenberuf betrachtet und die Entwicklung von Berufen und Professionen ist in der Geschichte der modernen Gesellschaft eng mit unterschiedlich verlaufenden Bildungs- und Berufswegen von Frauen und Männern verknüpft. Neben der Bedeutung, die Geschlecht für die Geschichte der Profession bis heute hat, prägen Vorstellungen von Geschlechterdifferenz, von Weiblichkeit und Männlichkeit und damit verbundene Zuschreibungen und Erwartungen auch die gegenwärtige Praxis der Sozialen Arbeit, was sowohl deren Adressatinnen und Adressaten als auch für die Handlungsorientierungen von Professionellen betrifft. Vor diesem Hintergrund werden in diesem Seminar grundlegende Theorieansätze der soziologischen Geschlechterforschung erarbeitet und in ihrem Bezug zu grundlegenden Fragen der Sozialen Arbeit untersucht und diskutiert. Einen wichtigen Bezugspunkt bildet dabei die Auseinandersetzung mit sozialer Ungleichheit und der Bedeutung, die Geschlecht in diesem Zusammenhang beigemessen werden kann. Dabei wird auch in den Blick genommen, dass Geschlecht sich immer mit anderen Dimensionen von Differenz und Ungleichheit überschneidet und die Vielschichtigkeit von Ungleichheitslagen wird diskutiert. Es handelt sich um ein Seminar, in dessen Mittelpunkt die aktive Auseinandersetzung mit Theorien steht. Dies erfordert das regelmäßige und sehr gründliche Lesen von sozialwissenschaftlichen Texten, die in der Seminargruppe ausführlich behandelt werden.

Literatur:

- Bereswill, Mechthild (2008): Geschlecht. In: Baur, Nina; Korte, Hermann; Löw, Martina; Schroer, Markus (Hg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden, S. 97-116.
- Bereswill, Mechthild, Ehlert, Gudrun (2011): Frauenberuf oder (male) profession? Zum Verhältnis von Profession und Geschlecht in der Sozialen Arbeit. In: Bütow, Birgit; Munch, Chantal (Hg.): Soziale Probleme, Soziale Arbeit und Geschlecht. Forum Frauen- und Geschlechterforschung, Band 33. Münster, S. 92-107.
- Bereswill, Mechthild; Stecklina, Gerd (2010): Geschlechterperspektiven für die Soziale Arbeit. Zum Spannungsverhältnis von Frauenbewegungen und Professionalisierungsprozessen. Weinheim/München.
- Ehlert, Gudrun (2012): Gender in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Perspektiven, Basiswissen. Schwalbach/Taunus.
- Ehlert, Gudrun; Funk, Heide; Stecklina, Gerd (Hg.). Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht, Weinheim und München.

Sozialpädagogik im Kontext von Klasse, Ethnizität und Geschlecht

Seminarleitung:	Prof. Dr. Mark Schrödter
Veranstaltungsart:	Bachelor-Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Straße 10, R. 1309
Zeit:	Mo. 12 - 14 Uhr

In dem Seminar wird der Frage nachgegangen, inwiefern das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen durch die zentralen, gerechtigkeitsrelevanten gesellschaftlichen Kategorien der Ungleichheit von Klasse und Milieu, »Rasse« und Ethnizität, sowie Geschlecht und Heteronormativität strukturiert wird. Dies wird exemplarisch anhand von politischen Debatten untersucht, in denen sozialstrukturelle Lösungen hinsichtlich dieser Ungleichheitsdimensionen diskutiert werden: der Debatte um ein bedingungsloses Grundeinkommen, um Gender Mainstreaming und um Integration von Migranten. Das Seminar ist als Lektüre-Kurs angelegt.

Einführung in die Grundlagen der Diversity Pädagogik

Seminarleitung:	Prof. Dr. Manuela Westphal
Veranstaltungsart:	Bachelor-Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Georg-Forster-Straße 3, R. 1250
Zeit:	Mi. 15.05.2013, 14 - 16 Uhr // Fr. 07.06.2013, 16 - 20 Uhr Sa. 08.06.2013, 09 - 20 Uhr // So. 09.06.2013, 09 - 20 Uhr

Der Kommentar lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich über das Online-Vorleseverzeichnis.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Anglistik

The Victorian Era (1837 – 1901)

Seminarleitung:	Prof. Dr. Susanne Bach
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Straße 8, R. 0113/0114
Zeit:	Mi. 10 – 12 Uhr

This lecture tries to provide a survey of Victorian literature and culture. Starting out with the influence of early- and mid-Victorian texts, selected and exemplary cultural/historical aspects will be discussed in detail, e.g. the relevance of changing (gender) role models (cf. dandy, new woman, the so-called ‚other Victorians‘), the growing interest in the sciences, but also in psychology and the perception, formation and presentation of identity. Parameters of thought and perception will be discussed with reference to texts by the Brontës, Hardy, Collins, Dickens, and Wilde, but will not be limited to them (see below). Note that topics for the written exams in English literary studies („Fachklausur Literaturwissenschaft / Anglistik“) in the fall of 2013 will be taken from this period. Hence exam candidates are particularly welcome to attend.

Literatur:

A complete list of the literature discussed will be available at the beginning of the term. However, students will profit most if they have read at least a few (and as many as possible) of the following texts ahead of time:

Novels: Charlotte Brontë, *Jane Eyre*, Emily Brontë, *Wuthering Heights*, Lewis Carroll, *Alice in Wonderland*, Wilkie Collins, *The New Magdalen*; Joseph Conrad, *Heart of Darkness*, Charles Dickens, *Oliver Twist*; Thomas Hardy, *Tess of the D'Urbervilles*; Bram Stoker, *Dracula*, Oscar Wilde, *The Picture of Dorian Gray*.

Short Stories: Sir Arthur Conan Doyle, „A Scandal in Bohemia“, Charles Dickens, „The Signalman“, Thomas Hardy, „The Withered Arm“, Joseph Conrad, „An Outpost of Progress“.

Plays: G. B. Shaw, *Mrs Warren's Profession*, Oscar Wilde, *Lady Windermere's Fan*,

Poems: Matthew Arnold, „Dover Beach“, Elizabeth Barrett Browning, „Sonnet XLIII: How Do I Love Thee?“, Robert Browning, „My Last Duchess“, Thomas Hood, „The Song of the Shirt“, Rudyard Kipling, „White Man's Burden“, Christina Georgina Rossetti, „Echo“, Dante Gabriel Rossetti, Lilith: For A Picture“, Alfred Lord Tennyson: „Ulysses“, Oscar Wilde, „Impression Du Matin“, William Butler Yeats, „The Second Coming“

(Many of those texts can be found on the internet).

The Brothers Grimm Anniversary Year: Fairy Tales Revisited. A Language Awareness Approach

Seminarleitung:	Prof. Dr. Claudia Finkbeiner / Hannah Sykala
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Kurt-Wolters-Straße 5, R. 0020
Zeit:	Mi. 08 - 10 Uhr

The Brothers Grimm, German linguists, cultural researchers and authors, are considered to be the most well-known collectors of German folk tales. However, their fairy tales not only are a significant part of German but also of international literature. Today we can find translations, adaptations and implementations of core ideas in fairy tales across the world.

Some of the core issues we will focus on in this class are language, culture and gender. We will investigate how language and culture play together and what impact they might have on the construction of gender. We will follow and apply the Human GPS approach (Finkbeiner, 2009) a multi-perspective comparative approach that allows us to put a specific lens on the varied international versions and interpretations. We will also consider the specific time frame.

As experts in the workplace and teachers alike we need to develop language awareness and cultural awareness in order to better understand and teach fairy tales as a specific text. Fairy tales are an ideal playground to trigger language awareness. Teaching fairy tales can be a cognitively challenging activity once teachers take account of the deep layers hidden in the tales.

We will look at gender as portrayed in the different versions of the fairy tales (such as the role of the “witch”, the “step mother”, the “princess”, the “prince”, and the “wolf” etc.) and apply critical discourse analysis.

This is a highly interactive and creative seminar which will also include fairy tale excursions. Regular and active participation is expected. Presentations as well as a number of assignments as course achievements are mandatory for successful completion of the course. This complies with the regulations of the university.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

Introduction to Fiction: American Initiation Narratives

Seminarleitung:	Dr. Lars Heiler
Veranstaltungsart:	Proseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht
Ort:	Moritzstraße 21 - 25, Systembau 3, R. 0305
Zeit:	Fr. 10 - 12 Uhr

This seminar introduces students to the generic features and typical forms of the initiation narrative in a number of seminal short stories, novellas and novels published between the late 19th and late 20th centuries. Special emphasis will be placed on the gender-specific differences between male and female initiation patterns and their literary representation. Moreover, the seminar repeats central narratological concepts such as narrative situation, focalization, forms of representing consciousness and time/space relations. Students willing to attend must have read *The Catcher in the Rye* for the first session and be able to pass a quiz on this novel.

Literatur:

- Sarah Orne Jewett, "A White Heron" (1886)
- Katherine Anne Porter, "The Grave" (1944)
- J.D. Salinger, *The Catcher in the Rye* (1951)
- Flannery O'Connor, "The River" (1955)
- Stephen King, "The Body" (1982)
- Chris Fuhrman, *Dangerous Lives of Altar Boys* (1992)
- Jeffrey Eugenides, *The Virgin Suicides* (1993)

Sekundärliteratur:

- Freese, Peter. *Die Initiationsreise. Studien zum jugendlichen Helden im modernen amerikanischen Roman*. Tübingen: Stauffenburg, 1998.
- Ginsberg, Elaine. „The Female Initiation Theme in American Fiction.“ *Studies in American Fiction* 3 (1975): 27-38.
- Millard, Kenneth. *Coming of Age in Contemporary American Fiction*. Edinburgh: Edinburgh UP, 2007
- White, Barbara A. *Growing Up Female: Adolescent Girlhood in American Fiction*. Westport/ London: Greenwood, 1985.
- Wittke, Gabriele. *Female Initiation in the American Novel*. Frankfurt a.M.: Lang, 1991.

FB 02 Geistes- und Kulturwissenschaften - Katholische Theologie

Migration und Geschlecht in alttestamentlichen Erzählungen

Seminarleitung:	Nele Spiering
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platziel-Straße 6, R. 0211
Zeit:	Di. 16 – 18 Uhr

Auf vielfältige Weise und aus unterschiedlichen Perspektiven besprechen und verhandeln alttestamentliche Erzählungen Fragen um Fremdheit und Anderssein, um Inklusion und Exklusion, um Unterdrückung und Macht: Uns begegnen Flüchtlinge und Vertriebene aber auch Reisende, Gesandte oder BotschafterInnen. Typischerweise sind es dabei die Erlebnisse und Erfahrungen männlicher Protagonisten, welche im Zentrum der Berichterstattung stehen. Die Auseinandersetzung mit themenspezifischen Erzählungen zeigt jedoch, dass es keineswegs ausschließlich Männer sind, die das jeweilige Geschehen bestimmen und lenken...

Das Seminar bietet die Möglichkeit, Migration und Geschlecht als Themen alttestamentlicher Erzählungen kennenzulernen, zu diskutieren und angesichts möglicher Wechselwirkungen zu überprüfen. Neben Texten aus der Tora, die im Fokus der Lektüre stehen werden, kommen ferner Erzählungen wie zum Beispiel aus dem Rutbuch oder Esra/Nehemia in den Blick. Über exegetischen Einsichten hinaus sollen außerdem bibeldidaktische, religionspädagogische und sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte herangezogen, gemeinsam erprobt und reflektiert werden.

Erwartet wird sowohl eine regelmäßige und aktive Teilnahme an der Veranstaltung als auch die Bereitschaft, eine Seminarsitzung zu gestalten.

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Anmeldung:

Das Seminar ist für max. 35 TeilnehmerInnen geöffnet. Die Anmeldung sollte bis zum 25.03.2012 erfolgen. Studierende des Studienprogramms melden sich bitte per E-Mail (nele.spiering@uni-kassel.de) bei Frau Spiering an.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Geschichte

Filmexil in Hollywood und Film Noir in der Kultur- und Gendergeschichte

Seminarleitung:	Prof. Dr. Frank Stern
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platiel-Straße 1, R. 1311
Zeit:	Fr. 12 - 16 Uhr am 26.04., 17.05., 24.05., 14.06., 28.06., 05.07. und. 12.07.2013

Das Seminar konzentriert sich auf Film Noir, Filme die in den USA in den 1940er / 1950er Jahren entstanden und an denen exilierte Filmschaffende aus Wien, Berlin und Paris mitgewirkt haben. In der Analyse von Film Noir als kultur- und zeitgeschichtliche Quelle geht es um die Verbindung von Kulturgeschichte, Exilforschung, Filmgeschichte und jüdischer Geschichte im Spannungsfeld von Exil und Diaspora. Im Zentrum der Diskussion steht die Verbindung des amerikanischen Studio-Films mit visuellem Kulturtransfer und dabei die Rolle, die Filmschaffende aus Europa im Film Noir narrativ, konzeptionell, ästhetisch, darstellerisch, kamera-, beleuchtungs-, tontechnisch und in der Visualisierung von Sexualität und Geschlechterbeziehungen gespielt haben. Dabei werden Bezüge auf den deutschsprachigen und französischen Film der 20er und 30er Jahre hergestellt, die Entwicklung einer transatlantischen Filmsprache sowie die Rolle der Psychoanalyse im Film Noir untersucht. Ebenfalls wird das Fortwirken des Film Noir im „Neo“-Film Noir diskutiert. Im Seminar werden Filmausschnitte und einzelne Spielfilme in ganzer Länge gezeigt und analysiert. Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Empfohlene Hintergrundliteratur:

- Vincent Brook, *Driven to Darkness. Jewish Émigré Directors and the Rise of Film Noir*, New Brunswick: UP Rutgers 2009
- Jennifer Fay, Justus Nieland, *Film Noir. Hard-Boiled Modernity and the Cultures of Globalization*. Routledge Film Guidebooks, London: Routledge 2010
- *Le Film Noir Américain. Repères et ressources documentaires*, Paris: BiFi 2005
- Norbert Grab (Hg.), *Filmgenres. Film Noir*, Stuttgart: Reclam, 2008
- Siegfried Kracauer, *Freedom from Fear*, in: ders., *Kleine Schriften zum Film*, Bd.6.3 1932-1961, Frankfurt: Suhrkamp 2004, S.481-485
- James Naremore, *More Than Night. Film Noir in its Contexts*, Berkeley, LA: UP UCLA 2000
Barbara Steinbauer-Grötsch, *Die lange Nacht der Schatten. Film Noir und Filmexil*, Berlin: Dieter Bertz Verlag 2000 (3. Auflage)

Anforderungen: Aktive Mitarbeit, Voraus-Lektüre angegebener Literatur im Seminarplan, Kurzreferate mit handout, schriftliche Abschlussarbeit, deren Forschungsfrage, Biblio- und Filmographie per e-mail bestätigt sein muss.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Geschichte

Familie und Verwandtschaft im frühneuzeitlichen Europa

Seminarleitung:	Prof. Dr. Anne-Charlott Trepp
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platiel-Straße 1, R. 3308
Zeit:	Di. 12 - 14 Uhr

Der Kommentar lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich über das Online-Vorleseverzeichnis.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Politikwissenschaft

Globalisierung, Krise Geschlecht

Seminarleitung:	Prof. Dr. Christa Wichterich
Veranstaltungsart:	Master-Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platiel-Straße 1, R. 1207
Zeit:	Di. 10 - 12 Uhr

Im Zentrum des Seminars steht das Wechselverhältnis, wie die soziale Kategorie Geschlecht Globalisierungsprozesse prägt und wie diese Prozesse wiederum in Boom- und in Krisenzeiten Geschlechter bestimmen und verändern. Die Rede von der Feminisierung der Beschäftigung, der Kreditvergabe, der Migration etc. einerseits, andererseits die Krise hegemonialer Männlichkeit durch die Aushöhlung des Ernährermodells markieren geschlechtsspezifische Veränderungen in den globalen Wertschöpfungsketten: emanzipatorische Chancen und Gleichstellungsfortschritte, aber auch neue soziale Ungleichheiten und Armut, teils mit einer Re-organisation alter Geschlechterstereotypen.

Im Seminar soll 1) eine Auseinandersetzung mit der Basisliteratur zu Globalisierung, Krise und Geschlecht stattfinden, 2) sollen die Wechselwirkungen an praktischen Beispielen, z.B. Wertschöpfungsketten wie Textilien, Agrartreibstoffen oder dem „globalen Huhn“, Sorgekettens migrantischer Pflegekräfte und Mikrokrediten analysiert werden.

Frauen und politische Macht. Gendered Governance in Asien

Seminarleitung:	Prof. Dr. Christa Wichterich
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Nora-Platiel-Straße 6, R. 0207
Zeit:	Mo. 14 - 16 Uhr

Von Pakistan bis auf die Philippinen war Süd- und Südostasien in den vergangenen Jahrzehnten die Region der Welt mit den meisten Regierungschefinnen. Diese lag oft parallel zu einer doppelten Modernisierung, einem Umbruch von autoritären zu formal demokratischen Regimen und einem raschen ökonomischen Wachstum im Zuge von Globalisierung und Liberalisierung. „Frauen an der Macht“ stehen im Widerspruch zu rigiden patriarchalen Strukturen in den verschiedenen Kulturen und Religionen der Region und der geringen Repräsentanz von Frauen in demokratischen Institutionen. In diesem Kontext diskutieren Frauenrechtlerinnen in Asien Instrumente, Mechanismen und Konzepte politischen Empowerments: Quoten, kritische Masse, Glasdecke, inklusive Citizenship, local governance, die UN-Resolution 1325.

Das Seminar soll die Schnittstelle demokratie,- staats- und gleichstellungstheoretischer Diskussionen in Asien aufarbeiten und praktische Beispiele von gender governance in Asien mit der Fragestellung analysieren, welche affirmativen oder transformatorischen Potentiale politische Macht in Frauenhänden haben kann.

Kalt oder warm? Klima, Global Governance und Gender

Seminarleitung:	Prof. Dr. Christa Wichterich
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Kurt-Wolters-Straße 5, R. 0019
Zeit:	Mi. 08 - 10 Uhr

Im Zentrum dieses Seminars steht eine 3tägige Exkursion zu den klimapolitischen Verhandlungen des UNFCCC Anfang Juni in Bonn. In diesem Kontext will das Seminar eine Einführung in das Global Governance Regime zum Klimaschutz leisten und Fragen sozi-

aler und Geschlechtergerechtigkeit im Klimawandel und in der globalen Klimapolitik nachgehen. Bei den Verhandlungen in Bonn können sich die Studierenden mit unterschiedlichen Positionen sowie mit klimapolitischen Strategien und Instrumente vertraut machen und mit verschiedenen staatlichen und nicht-staatlichen AkteurInnen Gespräche führen.

Es wird um eine halbe Seite Motivationsschreiben gebeten. Bitte geben Sie dieses per Mail oder persönlich bei Tanja Schöttner (schoettner@uni-kassel.de), Raum 3209, Nora-Platiel-Str. 1, 9-12 Uhr, bis zum 8. April 2013, ab.

Literatur:

Caglar, Gülay/Mar Castro Varela, Maria do/Schwenken, Helen (Hrsg.) (2012): Geschlecht – Macht – Klima, Opladen/Berlin/Toronto.

Umkämpfte Demokratie in Indien. Zivilgesellschaft, Ressourcennutzung, Geschlechterordnung

Seminarleitung:	Prof. Dr. Christa Wichterich
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Moritzstraße 21 - 25, Systembau 2, R. 0206
Zeit:	Di. 12 - 14 Uhr

Liberalisierungspolitik, eine exportorientierte Wachstumsstrategie und der Hindu-Nationalismus forcieren die inneren Widersprüche indischer Entwicklung. Der neoliberale Aufschwung ist durch eine Vielzahl sozialer Konflikte geprägt: Kämpfe um die Kontrolle über Land und Ressourcen und um Umverteilung, identitätspolitische Interessen, gewaltförmige Kasten- und religiöse Auseinandersetzungen, Massenproteste gegen Gewalt gegen Frauen. Die organisierte Zivilgesellschaft und soziale Bewegungen agieren in Handlungsräumen, die sich aus den formalen und informellen Möglichkeiten der „größten Demokratie der Welt“ ergeben, sind gleichzeitig aber auch Reaktion auf „poor governance“ und „Korruption“.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

Diverse Männlichkeiten

Seminarleitung:	Mart Busche
Veranstaltungsart:	Bachelor-Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Moritzstraße 21 - 25, Systembau 1, R. 0107
Zeit:	Do. 14 - 16 Uhr

Der Kommentar lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich über das Online-Vorleseverzeichnis.

„al norte“ - Bewegung(en), Ethnizität und Geschlecht im mesoamerikanischen Raum

Seminarleitung:	Ludger Kerkeling, M. A.
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Vorbesprechung:	Fr. 19.04.2013, 14:15 - 17:45 Uhr Georg-Forster-Straße 3, R. 0220/0221
Block:	Fr. 10.05.2013, 16 - 20 Uhr / Sa. 11.05.2013, 10 - 18 Uhr / So. 12.05.2013, 10 - 18 Uhr jeweils in der Nora-Platiel-Straße 5, R. 1108

Das Seminar befasst sich zum einen mit den hochkomplexen Konflikten, die aufgrund von rassistischen, (post-)kolonialen und vergeschlechtlichten Differenzachsen sowie den sozialen und ökologischen Auswirkungen kapitalistischer Entwicklungsprojekte in Mesoamerika entstehen. Aufgrund der massiven Verschlechterung von Lebens- und Arbeitsbedingungen haben die Migrationsströme in den industrialisierten Norden des amerikanischen Kontinents stark zugenommen.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden die verschiedenen sozialen Bewegungen, die nachhaltig die gesellschaftliche Realität im jeweiligen Land verändert haben. Anders als in vielen Staaten Europas und der westlichen Welt orientieren sich breite Bevölkerungsteile dort nicht allein an Staat, Markt und dem parlamentarischen Wahlsystem, um gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen. Vor dem Hintergrund der schmerzhaften Erfahrung auto-



FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

ritärer und marktradikaler Regime haben viele Bewegungen in Mexiko und Mittelamerika die Realitäten in ihrem Land deutlich mitbestimmt, um ein Leben mit mehr Demokratie und sozialer Gerechtigkeit zu erreichen. Neben konkreten Beispielen von sozialen Bewegungen, darunter die indigenen Mobilisierungen, die Kämpfe gegen patriarchale Geschlechterverhältnisse, die Demokratiebewegung in Honduras oder der zapatistische Kampf für Autonomie in Chiapas/Mexiko, wird sich das Seminar intensiv mit verschiedenen theoretischen Ansätzen der Bewegungs- und Entwicklungs-, Gender-, Migrations- und Rassismusforschung auseinandersetzen.

„No body is perfect“. Mediale Repräsentationen des Körpers

Seminarleitung:	Dr. Renate Lippert
Veranstaltungsart:	Blockseminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Vorbesprechung:	Mo. 29.04.2013, 12 - 14 Uhr, Nora-Platiel-Straße 1, R. 3308
Block I:	Sa. 25.05.2013, 11 - 17 Uhr / So. 26.05.2013, 11 - 16 Uhr Sa. 22.06.2013, 11 - 17 Uhr / So. 23.06.2013, 11 - 16 Uhr jeweils in der Nora-Platiel-Straße 5, R. 1108

Ein Phänomen beschleunigter Modernisierungsprozesse der westlichen Gesellschaften ist die zunehmende Bedeutung des Körpers in seiner Materialität und als Instrument der Produktion von Sinnstiftung. Im Seminar wollen wir uns mit den Inszenierungen weiblicher und männlicher Körper und ihren medialen Repräsentationen anhand zeitgenössischer Beispiele aus den Bereichen Film, Computerspiel und (Musik)Videoclip auseinandersetzen. Wie werden gesellschaftliche Normalitätsvorstellungen in den Körper eingeschrieben, so dass sie als scheinbar biologisch bedingte erscheinen? Wie wird weibliche/männliche Körperlichkeit im Alltagshandeln immer wieder neu hergestellt? Welche Überschreitungen, Veränderungen und que(e)re Perspektiven sind möglich?

Das Seminar nimmt nur eine begrenzte Anzahl an TeilnehmerInnen auf. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung ab dem Erscheinen des Vorlesungsverzeichnisses unter lippert.renate@web.de.

FB 05 Gesellschaftswissenschaften - Soziologie

Soziologie der Diversität

Seminarleitung:	Prof. Dr. Elisabeth Tuider
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Straße 12, Hörsaal V
Zeit:	Di. 14 – 16 Uhr

Der Kommentar lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich über das Online-Vorleseverzeichnis.

Von race-class-gender zu Intersektionalität

Seminarleitung:	Prof. Dr. Elisabeth Tuider
Veranstaltungsart:	Bachelor-Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Straße 2, R. 0409
Zeit:	Mi. 10 – 12 Uhr

Der Kommentar lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte informieren Sie sich über das Online-Vorleseverzeichnis.

Bitte beachten Sie, dass bei möglichen Änderungen der Veranstaltungsinformationen die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis Gültigkeit besitzen.

Kunsthochschule Kassel - Kunstwissenschaft

Die Kunst, den Krieg darzustellen. Männlichkeitsbilder in Schlachten- und Kriegsgemälden in der Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts

Seminarleitung:	Dr. Silke Förschler
Veranstaltungsart:	Seminar
Modulzuordnung:	Modul 1 - Theorien und kulturelle Konstruktionen von Geschlecht Modul 2 - Geschlechterverhältnisse und Handlungsstrategien
Ort:	Arnold-Bode-Straße 10, R. 0225
Zeit:	Di. 18 - 20 Uhr

Das Seminar beleuchtet künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Thema Krieg. Seit den Napoleonischen Kriegen entstehen in ganz verschiedenen politischen und historischen Kontexten Ikonografien und Ästhetiken, die Gewalt und Krieg mit unterschiedlichen Zielen auf die Leinwand bringen. Kriegsdarstellungen des 18. und 19. Jahrhunderts geben Aufschluss darüber, wie Gewalt in Kampfszenen, der Tod eines Helden oder das Leid der Zivilbevölkerung legitimiert werden. Außerdem können in den Kriegsgemälden die Art der Kriegsführung, militärische Innovationen sowie kritische Haltungen gegenüber Krieg abgelesen werden. Wesentlich für das Beschreiben der Bildbotschaft ist immer auch der Einsatz medialer Mittel der Malerei, wie Farbe, Perspektive und Malweise sowie der künstlerisch individuell verwendeten Ästhetiken. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar der Frage nach, was mit dem spezifischen Medium der Malerei zum Thema Krieg vermittelt werden soll und vermittelt wird. Ebenfalls von Interesse sind der historisch-spezifische Anspruch der Gemälde sowie die mit ihnen erzielte Wirkung. Als leitend für die Interpretation der Kriegsgemälde ist außerdem der jeweilige künstlerische Umgang mit dokumentarischen, fiktionalen und inszenatorischen Bildelementen und Anforderungen. Anhand der unterschiedlichen Umgangsweisen können moralische Konventionen und ethische Implikationen aufgezeigt werden.

Untersuchungsfelder in den Seminarsitzungen sind dekorative Schlachtengemälde vom beginnenden 18. Jahrhundert bis ins 19. Jahrhundert (Jacques Courtois, Théodore Géricault) die Inszenierung eines Kriegshelden im Bild (Benjamin West, Antoine Jean Gros) sowie Darstellungen der Schrecken des Krieges (Francisco de Goya).

Literatur:

Annegret Jürgens-Kirchhoff/Agnes Matthias (Hg.): Warshots. Krieg, Kunst und Medien, Weimar 2006.

Gerhard Paul: Bilder des Krieges. Krieg der Bilder. Die Visualisierung des modernen Krieges, Paderborn/München 2004.

Anmeldung:

Studierende des Studienprogramms melden sich bitte per E-Mail (silke.foerschler@uni-kassel.de) bei Frau Dr. Förschler an.